

Potenzial-Erkennung mit Kreide und Tafel

Text: Bernhard Köhler
Fotos: Jürgen Stodt

Das Erkennen von Bonsai-Potenzial bei Rohware oder Yamadori wollte Ralf Beckers bei der jüngsten BCD-Schulung des Regionalverbandes NRW den Teilnehmern vermitteln. Ralf, der auch ein hervorragender Künstler (Maler) ist, hatte Tafel und Kreide mitgebracht, um seine Vorschläge zu den Bäumen zeichnerisch darstellen zu können. Beckers vertritt die Meinung, dass zum Gestalten von Bonsai die bekannten Formen zwar wichtige Anhaltspunkte, aber keinesfalls ein absolutes Muss sind.

Zunächst wurde ein von Beckers mitgebrachter Baum besprochen. Anschließend sollte sich jeder Teilnehmer einen eigenen Gestaltungsvorschlag überlegen und diesen der Runde vorstellen - wenn möglich auch als Zeichnung. Das mit der Zeichnung wurde allerdings nichts: Die meisten verfügten angeblich über wenig bis gar kein Talent zum Zeichnen oder trauten sich vor Publikum nicht künstlerisch aktiv zu werden. Nur ein Teilnehmer war fast nicht mehr von der Tafel zu trennen, machte das sogar ziemlich gut, mit jeder Menge Gesten und vollem Körpereinsatz.

Der Schulungsleiter zeichnete seine Idee zum Baum ebenfalls an die Tafel. Er hatte im Vorfeld schon mehrere Zeichnungen mit unterschiedlichen Vorschlägen und Stilen entworfen und zu Papier gebracht. Nachdem alle Vorschläge diskutiert waren, wurde durch Abstimmung der beste Gestaltungsvorschlag ausgewählt. Damit sollte demonstriert werden, dass Entscheidungen durch Zeichnungen wesentlich erleichtert werden.

Im zweiten Teil der Schulung wurde das Zeichnen von Ideen und Visionen vorgestellt. Ralf forderte jeden auf, sich zu seinem mitgebrachten Baum Vorschläge zu überlegen und diese zeichnerisch darzustellen. So sollte gelernt werden, eigene Ideen in Zeichnungen umzusetzen und die geplante Gestaltung zu optisch darzustellen. Mit Zeichnungen, so Beckers, könne man feststellen, ob in der Realität das Ergebnis den eigenen Vorstellungen entspricht.

Bäume wurden nun einzeln besprochen, Vorschläge gemacht und Zeichnungen angefertigt. Dabei waren Kreide und Tafel tatsächlich sehr hilfreiche Instrumente.

Auch wenn einem keine künstlerische Ader in die Wiege gelegt wurde, sei es sehr wichtig, für das Gestalten von Bäumen zeichnen zu lernen, betonte der Schulungsleiter noch einmal ausdrücklich. Dabei sind sehr gut geeignet Tafel und Kreide (kann man wieder auswischen und endlos benutzen), Kalligraphie-Stift oder Pinsel und Zeichenpapier, sowie evtl. eine Staffelei (macht die Sache bequemer). und schon kann man loslegen.

Abschließend gab es noch einen Insider-Tipp, der zwar mit dem Zeichnen nichts zu tun hat, aber dennoch interessant war: Beim Befall von Pflanzen mit Milben, sollte man einmal als Spritzmittel Brennspiritus mit Wasser gemischt im Verhältnis 1:1, ausprobieren.

